

# Ein Tripp Ins Chaos (mir fällt nichts besseres ein >.<)

InuYasha und DBZ

Von SUCy

## Kapitel 31: Gefühlsausbruch

Hey, ja es gibt mich auch noch XD

Tut mir echt leid das es so lange gedauert hat aber ich hatte echt nen Hänger v.v Ich hoffe das dauert nich bei jedem kapitel so lange sonst muss ich euch wohl bald mit dem Satz "Und das gescha beim letzten Mal:" begrüßen XD

Es ist auch leider nicht sehr lang, aber ich wollte euch nicht noch länger warten lassen. Ich hoff ihr lasst mir trotzdem Kommiss daXD \*flausch\*

Langsam kam die Sayajin wieder zu sich. In der Tat fühlte Ajuna sich so, als wäre sie Bewusstlos gewesen. Ihre Beine und Arme waren immer noch schwer wie Blei, und ihr Hals pochte. Zögernd öffnete Ajuna ihre Augen, selbst ihre Augenlider schienen Tonnen zu wiegen. Sie stöhnte als das Licht sie blendete, so schnell es ihr möglich war, zog Ajuna die Bettdecke über ihren Kopf. Irritiert hielt sie inne. Bettdecke???? Wie kam sie hier her? Wo war Sesshoumaru? Vorsichtig lugte die Sayajin wieder unter der Bettdecke hervor.

„Sesshoumaru-sama?“, piepste sie ängstlich.

Doch Ajuna war alleine in dem Zimmer. Kein Kyasha, keine Rin und auch kein Jaken. Langsam kroch Panik in jeden einzelnen ihrer Knochen. Was wenn dieser Naraku, Sesshoumaru doch überwältigt hatte, und sie jetzt bei diesem Kerl war? Und was hatte er dann mit Sesshoumaru gemacht?

Oh Bitte, lass ihm nichts passiert sein!!

Mühsam richtete sie sich auf, die Muskeln zitterten unter ihrem Gewicht, hielten aber stand. Ihr Blick streifte über die schlichten aber eleganten Holzwände. Hier und da hing mal ein Bild. Der Fußboden war ebenfalls aus Holz, mit einigen Teppichen bekleidet. Sie selber lag auf einen Futon. Verdammt wo war sie hier? Taumelnd und unter Schmerzen richtete Ajuna sich, an der Wand abstützen, auf. Schritt für Schritt, ging sie mit zitternden Knien auf die Schiebetür zu. Doch auf halben Weg, gaben ihre Beine nach, und sie knallte mit einem dumpfen Aufschlag zu Boden.

„Hngnmpf... das war nicht nett!“, schwerfällig setzte Ajuna sich wieder hin. Von der anderen Seite der Tür kamen plötzlich Geräusche. Wie als wenn Jemand einen Stuhl zurück schieben würde, und... Schritte.

Die Tür schwang auf.

Vor ihr stand nun ein Schwarzhaariger Youkai, der sie besorgt musterte. Er hatte tiefschwarze Augen, feine Gesichtszüge die von schwarzen gezackten Blitzen, auf jeder Seite einer, untermalt wurden. Er hatte eine zierliche, doch zugleich eindrucksvolle Statur. So ähnlich stellte Ajuna sich Kyasha, im Mannesalter vor. Aber trotz seinem sympathischen Äußeren, ermahnte sie sich der Vorsicht und des Misstrauens. Immerhin konnte das auch gut dieser Naraku sein.

„Wer seit ihr? Und was habt ihr mit Sesshoumaru-sama gemacht? Wo sind die Kinder und der Frosch?“, sprudelte es skeptisch aus ihr heraus, während sie verzweifelt versucht zurück zu kriechen.

Ein harmonisches Lachen erklang.

„Mit Sesshoumaru-san, habe ich gar nichts gemacht! Aber er wird vielleicht was mit dir machen, junges Fräulein, wenn er sieht dass du aus dem Bett gekrabbelt bist. Die Kinder sind natürlich im Kinderzimmer, sie machen gerade Mittagsschlaf. Wo Jaken ist weis ich nicht! Ich bin Heiler, und habe die Ehre, auf Sesshoumarus Begleiterin zu achten. Mein Name ist Neal!“

Er kniete sich vor Ajuna hin, und tastete nach ihrer Stirn.

„Gut wenigstens das Fieber ist zurückgegangen.“

„Ich hatte Fieber?“

Ajuna konnte ihre Überraschung nicht verstecken, sie dachte es wäre ein harmloses Betäubungsgift gewesen.

„Sogar sehr hohes Fieber! Nach einigen Stunden, ist aus deinem Schlaf Bewusstlosigkeit geworden.“

Er nahm die Sayajin hoch, trug sie zum Bett, und legte Ajuna sachte ab. Während Neal sie zudeckte sprach er weiter.

„ Dein Körper reagiert auf das Gift anders als der von einem Youkai, Hanyou oder eines Menschen. Aber ich habe dennoch das richtige Gemisch an Kräutern gefunden.“, er lächelte sie stolz an.

Ajuna schaute zu ihm hoch, sie hätte ihm gerne sofort Glauben geschenkt, es hörte sich ja auch alles sehr Wahrheitsgemäß an. Doch der Vorfall mit dem Trugbild lies sie immer noch zweifeln.

„Versteht mich bitte nicht falsch, ich danke euch für eure Hilfe! Aber könnte ich nicht mit Sesshoumaru-sama sprechen? Ihr seid wirklich überzeugend, aber das war die Falle die mir gestellt wurde auch...“, sie schaute weg. Es missfiel ihr, diesen netten Youkai eventuell vor den Kopf zu stoßen.

Der Heiler seufzte.

„Ich würde ihn gerne holen, bis eben saß er auch noch an deinem Bett. Aber es wurde ein erstes Treffen der Lords einberufen, da darf er nicht fehlen. Deswegen sollte ich so lang auf dich aufpassen. Du musst dich schon noch etwas gedulden.“

Grübelnd legte sich ihre Stirn in Falten. Konnte sie ihm wirklich vertrauen? Was blieb ihr auch anderes übrig?

„Also ist das hier wirklich das Schloss des Nordens?“

Geduldig lächelnd, nickte er ihr zu. Ajuna atmete erleichtert aus, dann viel ihr etwas ein.

„Sesshoumaru-sama hat an meinem Bett gesessen?“, ungläubig sah sie zu dem Heiler hinauf.

Dieser nickte wiederholt.

„Man konnte ihn nicht dazu bewegen fort zu gehen.... Allerdings hat es auch Niemand gewagt es auch nur zu versuchen!“, ein amüsiertes Schmunzeln umspielte seine Lippen, als er die geröteten Wangen der Sayajin bemerkte.

„Sesshoumaru hat mir erzählt, du hättest seinen Arm wieder hergestellt... wie genau hast du das angestellt?“, in seinen Augen brannte das Feuer der Neugier. Ajuna schlug die Bettdecke etwas zurück, es war doch ein wenig zu warm darunter.

„Nun, das ist nicht so einfach zu erklären, zu mal ich selbst nicht genau weis wie das funktioniert, ich bin keine Ausgebildete Heilerin.“

Immer noch hochinteressiert sah Neal sie an.

„Nur zu! Versuch es zu erklären, ich bin für jede, noch so nichtig erscheinende Information dankbar.“, dies unterstrich er mit einer auffordernden Handbewegung. Die Sayajin räusperte sich nervös.

„Es geht nur wenn ich selbst total fit bin, es zehrt von meiner Energie. Je Größer die Wunde umso höher der Energieverbrauch. Als ich den Finger eines Bauern behandelte, war ich nur erschöpft. Bei Sesshoumarus Arm hingegen, wurde ich bewusstlos. Ich entspanne mich dabei total, schaue tief in mich, öffne mich aber gleichzeitig für alles Äußere. Diese Energie entsteht dann im Bauchraum, sie fühlt sich an wie eine heiße Flamme. Dann konzentriere ich mich mit den Herzen auf mein Gegenüber, und lasse die Energie frei.“

„Das Klingt alles sehr interessant! Wieso hast du deine Ausbildung abgebrochen?“, er sah Ajuna mit ruhigem Blick an.

„Das mag sich jetzt vielleicht ungläubig anhören.“, lächelte sie ihm entgegen.

„Aber die Magie ist nichts für mich, es reizt mich nicht sie zu beherrschen. Das was ich kann reicht mir, und selbst das wende ich ehre ungern an. Allerdings ist es in manchen Situationen doch recht hilfreich.“

Mit einem Lächeln stand Neal auf und wand sich zur Tür.

„Nun kann ich mir auch vorstellen, was gerade dich an ihr interessiert, Sesshoumaru-san.“

Ajuna sah reichlich verdutzt auf die Tür, aus der gerade Sesshoumaru kam. Warum musste er immer so verdammt leise sein?

Der DaiYoukai ging gemächlich auf den Heiler zu.

„Und du redest immer noch eindeutig zu viel, Neal-san!“

Von diesem kam ein Amüsiertes Laut als er sich, halb aufs Fensterbrett setzte. Ein Spatz der es sich auf der anderen Seite gemütlich gemacht hatte, flog mit hektischen Flügelschlägen davon.

„Kann schon sein!“, sagte er schmunzelnd und richtete seinen Blick auf Ajuna. Sesshoumaru tat es ihm gleich.

„Wie ich sehe hat deine Kräutermischung die jeden Youkai in einen Tiefschlaf versetzt, und jeden Menschen getötet hätte, bei ihr tatsächlich gewirkt.“, stellte Sess gelassen fest, während Ajunas Augen auf die Größe von Jakens anwachsen. Sie hatte sich mit Sicherheit verhöhrt! Wenn nicht würde es ja heißen...das dieser Neal, ein Experiment gewagt hatte das sie auch hätte umbringen können. Sie brummelte innerlich, Youkais waren doch alle unmöglich! Der Heiler nickte Sesshoumaru wieder voller Stolz zu.

„Wenn sie jetzt noch zwei Stunden liegen bleibt, dann ist sie heute Abend zum Ball wieder vollkommen funktionstüchtig!“

Der Lord des Westens sah seinen schwarzhaarigen Artgenossen, nichts sagend an.

„Gut!“

In der Sayajin brodelte es. Könnten diese zwei Herren es mal lassen von ihr zu reden, als wäre sie

nicht da? Ajuna konnte sich noch gerade in der letzten Sekunde an die Regeln erinnern. Fast hätte sie die Beiden angeschrien und ihnen die Meinung gesagt! Und sie wollte Sesshoumaru doch beweisen das sie sich benehmen konnte! Noch als sie

das dachte wechselten ihre Emotionen. Er beachtete sie gar nicht. Hatte nicht mal danach gefragt wie es ihr ginge. Im selben Moment wie Ajuna das durch den Kopf spukte, schalte sie sich selbst einen Narren. So was würde Sesshoumaru nie machen! Er hatte es noch nie getan und würde es auch nie tun, doch sie sehnte sich jeden Tag mehr nach seiner Aufmerksamkeit. Sie wollte in seinen Armen endlich Ruhe finden, und Schutz vor der Außenwelt. Doch das würde nie so sein. Die Sayajin drehte sich hastig auf die Seite, das Gesicht von Beiden ab gewandt, und zog ihre Decke bis über den Kopf. Verkrampft krallte Ajuna sich in den Futon, das fehlte noch, dass sie jetzt anfangen würde zu weinen. Aber sie konnte es nicht verhindern, das einige Tränen leise ihre Wangen hinab glitten, und in der Decke verschwanden. War es doch das Einzige was ihr übrig blieb, bei der Gewissheit, dass er sie nie als etwas anderes sehen würde, als Rin's Kindermädchen. Oh man wie oft hatte sie in letzter Zeit geheult? Fünf mal? Zehn mal? Tausend mal?

„Hast du wieder Schmerzen?“

Ajuna schrak zusammen als sie die ernst, besorgte Stimme des Heilers hörte.

„Nei..n..“, sprach sie brüchig, in der Hoffnung er würde nicht weiter fragen. Er tat es auch nicht und wand sich Sesshoumaru zu.

„Ich werde mich dann zurückziehen... falls noch etwas sein sollte, du weist ja wo du mich findest.“

Damit verschwand Neal ohne weiteres. Jetzt war sie mit ihm alleine, Ajuna verkrampfte sich noch mehr. Was sollte sie ihm sagen wenn er nachfragte? Und schon hörte sie die Schritte die auf sie zukamen. Ajuna versuchte den Klos der ihr im Hals hing, hinunter zu schlucken aber es gelang nicht.

Seine Presents war erdrückend, sie fühlte dass er vor ihr stand. Sess brauchte die Frage auch nicht auszusprechen, die Sayajin wusste dass er es wissen wollte.

Plötzlich wurde ihr die Decke zur Hälfte entrissen, erschrocken kauerte sich die Sayajin zusammen und schluchzte.

„Tut mir leid, ich bin so eine Heulsuse!“

„In der Tat! In letzter Zeit kommen bei dir die Flüssigkeiten, wirklich aus jeder Körperöffnung!“, er lies sich neben ihr nieder. Ajuna hingegen starrte ihn mit verengtem Blick an. Dieser...dieser Hund dieser! Schnell wischte sie sich die Tränen fort, und konterte trotzig:

„Na und, besser als Verstopfung!“

Sess lachte kurz, trocken auf, um sie dann wieder gewohnt kalt anzusehen.

„Ihr braucht mich gar nicht so abweisend anzuschauen! Ich weis dass ihr die ganze Zeit an meinem Bett gesessen habt!“, Ajuna reckte ihm kess ihr Kinn entgegen. Gelassen stütze er seinen Ellenbogen neben ihr Futon, und sein Kinn in seine Hand.

„Ja, um sicher zu gehen, dass du mir nicht krepierst bevor der Ball vorbei ist.“

Zuerst wich sie ein Stück zurück, richtete sich dann aber in eine ähnliche Position, und kam ihm wieder näher.

„Das heißt aber auch, dass ihr es vorzieht mit mir zu tanzen, als mit einer Anderen!“

Sein Blick veränderte sich minimal. Ajuna konnte seinen Ausdruck schon in zwei Richtungen unterteilen. Einmal die Positive Kälte, und dann die negative Kälte, er wechselte zur Negativen.

„Ja, und den Grund nannte ich dir schon!“

Jetzt merkte sie in was für eine Lage sie sich gebracht hatte. Die ganze zeit versuchte Ajuna ihre Gefühle vor ihm geheim zu halten, und nun, legte sie sie geradewegs auf den Präsentierteller. Schnell senkte sie ihren Blick, und nestelte am Futon rum. Die Sayajin überlegte fieberhaft ob sie es wagen konnte, dieses Thema einfach zu

überspringen und ihn so teils zu ignorieren. Mutig entschied Ajuna sich für ja! Das Bedürfnis ihn weiterhin so nah bei sich zu haben, war einfach zu stark.

„Was wurde denn so besprochen bei der Versammlung?“, etwas schüchtern sah sie ihm in die goldenen Augen, die kalt auf sie herabblickten. Er zog eine Augenbraue nach oben.

„Warum sollte ich dir das erzählen?“

Schmollend schob Ajuna ihre Unterlippe vor.

„Weil mir langweilig ist, und ich es gerne wissen würde. Und da ihr nun gerade hier seit, könntet ihr mich ja ein wenig unterhalten!“

Nun hob sich auch seine zweite Augenbraue in die Höhe, und er sah die Sayajin herablassend an.

„Ich habe die Schuld in der ich stand, schon längst beglichen.“

Ajuna grinste.

„Sollte Inuyasha euch noch einmal einen Arm abschlagen, mache ich ihn gern wieder heil!“

Sesshoumarus Gesichtszüge hingegen, froren wieder vollkommen ein.

„DAS wird sich mit Sicherheit, nicht wiederholen!“, seine Stimme klang hart, und er stand auf.

Ajuna schaute zu ihm hoch und biss sich auf die Lippe. Sie hatte ihn gekränkt, und es tat ihr leid. Sehr Leid, er sollte sich wieder zu ihr setzen.

„Sesshoumaru-sama, es tut mir leid! Ich wollte euch nicht kränken, bitte...“

„Schweig!“

Wurde sie von Sesshoumaru, bei ihren reumütigen Entschuldigungsversuch, scharf unterbrochen.

„Schlaf jetzt! Und steh nicht eher auf, bis ich es dir befehle!“

Damit viel die Tür wieder zu, und Ajuna war erneut alleine in dem Raum. Traurig zog sie sich die Bettdecke bis über den Kopf. Sie war so eine Idiotin, ein Wunder das er sie überhaupt leben lassen hatte.

Äußerlich sah man dem DaiYoukai nichts an, doch in ihm brodelte ein Vulkan aus Wut. Wie konnte sie es auch nur wagen daran zu denken, sein missratener Bruder, würde ihn noch einmal verletzen? Gerade sie?! Fast schon hastig verlies Sesshoumaru, ihre Gemächer, und bog in einen Seitengang ein, und stieß mit einem Diener zusammen. Der InuYoukai knurrte erbost auf, und tötete den Diener innerhalb Sekunden. Er hielt inne.

Was um alles in der Welt war denn das gewesen? Brachte dieses Weib ihn jetzt vollkommen um seine Selbstbeherrschung? Ungerührt sah er auf den Leichnam herab, und zog Tenseiga. Die Klinge sauste durch die Luft und zerschnitt die Boten des Jenseits. Darauf begann das Herz des Dieners wieder zu schlagen. Ängstlich schaute sich dieser um stand auf, und sah zitternd zu Sesshoumaru, während er ungläubig seinen Körper betastete.

„Solltest du darüber auch nur ein Wort verlieren, habe ich wirklich einen Grund dich zu töten! Verschwinde!“, Sess steckte das Schwert wieder zurück in die Scheide. Der Diener nickte hastig und verschwand um eine Ecke. Unbeweglich stand Sesshoumaru im Gang, wann war ihm so etwas zum letzten Mal passiert? Das muss vor einigen Jahrhunderten gewesen sein! Geistesabwesend schaute er zurück, und knurrte erneut leise, als sich der Ärger über ihre Worte wieder meldete.

„Du liebst sie!“

Sesshoumaru verstummte, und sah direkt in die nachtschwarzen Augen, seines wohl

einziges Freundes Neal.

„Red keinen Unsinn! Sie ist nur ein dummes Mädchen!“, sprach er wieder gewohnt emotionslos.

„Ach.. und warum stören dich dann ihre Worte so?“

Neal lehnte gelassen an der Wand und betrachtete Sesshoumaru ernst, dieser stand da, als würde er unter Strom stehen. Dass jemand seinen Ausbruch gesehen hatte, machte die Sache nicht gerade besser. Er schloss kurz die Augen und sammelte sich.

„Du willst das sie dich bewundert stimmts? Deswegen hast du auch so reagiert.“

Der Heiler beobachtete Sesshoumaru, der jetzt wieder vollkommen Herr seiner Selbst war.

„Neal-san...“, er ging auf ihn zu.

„Du redest absurdes Geschwätz!“, und schritt gemächlich an den schwarzhaarigen InuYoukai vorbei.

Seufzend und Kopfschüttelnd sah Neal seinen alten Freund nach. Sesshoumaru, Sesshoumaru wann wirst du es endlich begreifen? Niemand kann der Liebe entrinnen! Sie fließt wie das Blut durch unsere Venen, und ihre Stimme wird mit jedem Herzschlag lauter, bis sie uns um den Verstand bringt!